

San Vicente de Cañete, 15. August 2014

Liebe Familie Schmidt, liebe Freunde in Schwörstadt!

Einige Zeit nach meiner Rückkehr nach Cañete nehme ich mir Zeit, um Ihnen zu schreiben. Zunächst möchte ich Ihnen allen meinen Dank aussprechen für Ihre erneute liebenswürdige Einladung. Bei Ihnen haben wir den Geist der Gemeinschaft, der unserem Glauben zueigen ist, erlebt. Gerne denke ich an die feierliche hl. Messe zurück und ebenso das gemütliche Abendessen und interessanten Gespräche!

Hierher zurückgekehrt, habe ich viel Arbeit vorgefunden, die ich mittlerweile erledigen konnte. Von besonderer Bedeutung war die Feier des Hochfestes der heiligen Apostel Petrus und Paulus, das in Peru ein arbeitsfreier Feiertag ist. Ich war eingeladen, eine hl. Messe in der Kathedrale von Lima zu feiern, mit dem Apostolischen Nuntius und einigen Bischöfen der Kirchenprovinz. Auch habe ich für den hl. Vater, die ganze Kirche und besonders für P. Thomas am 29. Jahrestag seiner Priesterweihe gebetet.

In meiner Prälatur widmen wir uns weiter verstärkt dem Wiederaufbau der Kirchen, die durch das Erdbeben heute vor 7 Jahren beschädigt wurden. Die Arbeiten in Santa Cruz de Flores gehen gut voran. Ich hoffe, sie bald weihen und ihrem Gebrauch übergeben zu können. Ich freue mich sehr, dass die Kommunen einige dieser Kirchen zusammen mit den Dorfbewohnern finanzieren und wir daher nicht mehr so abhängig von unseren ausländischen Wohltätern sind. Bald wollen wir Ihnen die Abrechnung für Ihre Zuwendung zusenden.

Der Konvent der Schwestern "Wort und Opfer", die die Andenpfarrei Catahuasi verwalten, wäre vor einigen Tagen um Mitternacht wegen eines Schwelbrandes fast abgebrannt. Zum Glück bemerkte es eine Schwester und konnte dies verhindern, aber die Schäden sind groß.

Wir müssen uns vor allem um die Jugend kümmern, die die Zukunft der Kirche ist. Wie in Deutschland, wächst auch hier ihr Desinteresse am Geistigen und ihre größere Sorge für das Materielle, Spaß und Ausschweifungen. Ich konnte in Laraos in den hohen Anden mit etwa 90 jungen Menschen aus der Umgebung von Yauyos an einem regionalen Jugendtreffen für 2 Tage teilnehmen.

Gerade habe ich als Präsident der Jugendkommission der peruanischen Bischofskonferenz das XV Nationale Treffen für Jugendseelsorge abgeschlossen, das zum ersten Mal in Cañete stattfand mit 350 jungen Delegierten aus der Hälfte der zum Teil mehrere Tagesreisen entfernten 45 peruanischen Diözesen.

Um die göttliche Hilfe zu erbitten, haben wir den Bau einer Kapelle für die Ewige Anbetung in der Nähe der Kathedrale im Zentrum von San Vicente begonnen.

Wir wollen unsere übliche jährliche Fortbildung für Priester, Ordensschwestern und Religionslehrer fortführen, in diesem Jahr in Zusammenarbeit mit der benachbarten Erzdiözese Lima unter dem Thema "die Familie" mit Blick auf die nächsten römischen Synoden. Unsere ca. 80 Sekundarreligionslehrer, die ich hier dem Kultusministerium vorschlagen kann und die deshalb alle in guter Abstimmung mit den jeweiligen Pfarrern arbeiten, kommen weiterhin zu monatlichen Einkehrvormittagen. Wir werden auch für viele Grundschullehrer, die jeweils im Rahmen des Klassenunterrichts auch Religion

unterrichten sollen, den zweiten Auffrischkurs abhalten.

Ich bitte Sie, weiter besonders um Priesterberufungen zu beten, weil wir ihrer viele brauchen. Wir haben einheimische Priester, brauchen jedoch noch viel mehr. Gott sei Dank scheint unser Land sich jetzt eines größeren sozialen Friedens zu erfreuen.

Ich wiederhole meinen Dank und meine Verpflichtung, für Sie, Ihre Anliegen und alle Ihnen Anvertrauten zu beten, auch im Namen von P. Thomas Huckemann. Ob wir uns hier oder bei Ihnen in zwei Jahren wiedersehen können?

Mit meinem besonderen Segen auf die Fürsprache unserer Himmelskönigin,

+ Ricardo García García,

Bischof-Prälat von Yauyos.